

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Sechster Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 16. Ratibor, den 11. May 1816.

Bewährtes Mittel gegen das Faulwerden der Schaafe und der daraus entstehenden Egelkrankheit:

(in Beziehung auf Nro. 11 dieses Blattes.)

Man nehme Kalmus=Wurzel 1 Pfund, Entiam ein viertelpfund, Schwefelblüthe ein viertelpfund, Kupferwaßer eben so viel, 4 bis 6 Pfund Steinsalz. Jedes dieser Mittel wird einzeln so viel als möglich fein zu Pulver verkleinert, und gut in einander vermischt. Dann nimmt man fetten gelben Lehm, so viel als nöthig ist, die ebengenannte Mischung zu kneten und zusammen zu halten, formirt nach Verhältniß der Heerden mehrere Klumpen daraus, und läßt solche so viel als möglich hart troknen. Sobald die Klumpen hart sind, werden sie den Schaafen, wie reines Salz zum Lecken vorgelegt. — Wenn solche den Schaafen wieder weggenommen werden, können sie neuerdings getroknet und wieder vorgelegt werden, bis sie endlich ganz verzehrt sind. Die obengenannte Quantität, reicht als preservativ Mittel für 100 Stück Schaafe hin; soll es aber curativ würken, so müßen die Portionen verstärkt werden.

Einige Worte über die erschienenen kritischen Beleuchtungen unserer theatralischen Vorstellungen betreffend.

Theatralische Vorstellungen sind von jeher wie jedes Kunstwerk einer kritischen Beleuchtung unterworfen worden, und es wür=

de besondere Eigenliebe von unserer Seite verrathen, wenn wir uns einer vernünftigen den Kenner beurkundenden Kritik entziehen wollten; nur können wir nicht umhin, dem Verfasser der Theaterkritik, im Oberschlesischen Anzeiger, über unsere theatralischen Vorstellungen in Ratibor, einige Worte ans Herz zu legen. Der gebildete Theil des hiesigen verehrten Publikums findet es höchst lächerlich, daß ihm zur Würdigung unserer Darstellungen ein Mann als Wegweiser dienen will, der sich durch das, was er bisher gesprochen, einer kranken Beurtheilungskraft und eines gänzlichen Mangels an theatralischen Kunstkentnissen, verdächtig macht; der ein Mixtum compositum von Ungereimtheiten erscheinen ließ und es mit dem verehrungswürdigen Nahmen Kritick stempelte. Die Basis einer gesunden Kritick ist eine deutliche Kenntniß dessen, was der Kritick unterworfen werden soll, ob Verfasser mit guten Gewissen sich diese zueignen kann, mag sein eignes Machwerk entscheiden, das mehr einem Dokument seiner Schwäche gleicht, als einer Zurechtweisung derjenigen für die er es seinem Gehirn erpreßte. Das Publikum, das erste und ehrwürdigste Gericht, dem sich der Dramatische Künstler blosstellen muß, hat uns durch seinen Beifall, mit dem es unsere Vorstellungen aufgenommen, hinlänglich für die Ausfälle unsers Pseudokritikers entschädigt, und aufgemuntert durch diesen uns so schäzbaren Beifall, werden wir auf der einmal betretenen Bahn, festen Sinnes fortwandeln, was auch in Zukunft der Kritik einfallen möge uns zur Last zu legen. Der bessere, wird den wahren Gesichtspunkt für unsere Beurtheilung, nie aus den Augen verliehren, und somit haben wir unser erstes und letztes Wort, zu unsern Kritiker gesprochen. Das einz'ge bitten wir ihm, noch zu beherzigen daß: viele berufen, aber wenige auserwählt sind.

Ratibor den 9. May 1816.

Vogt u. Groche.

Geld- und Effecten-Course von Breslau

vom 4 May 1816.		Pr. Cour.
p. St.	Holl. Rand-Dukat.	: :
:	Kaiserl. ditto	3 rtl. 3 sgl. 6 d'
:	Ord. wicht. ditto	: :
:	Friedrichsd'or.	: :
p. 100 rtl.	Pfandbr. v. 1000 rt	101 rtl. 25 sgl.
:	ditto 500	103 rtl. ggr.
:	ditto 100	: :
150 fl.	Wiener Einlös. Sch	29 rtl. 6 ggr.

Getreide-Preise zu Ratibor pro Breslauer Scheffel, in Nom. Münze.

Datum. May. 1816.	Weizen. R.	sgl.	Roggen. R.	sgl.	Gerste. R.	sgl.	Hafer. R.	sgl.	Erbsen. R.	sgl.
den 9ten	5	10	4	6	3	10	2	20	5	4

Troppauer Marktpreis vom 5. May 1816.	Bersl. Scheffel. W. W.	
	fl.	kr.
Weitzen	17	12
Roggen	15	42
Gerste	11	12
Hafer	6	42
Erbsen	15	30

Anzeige.

Eine Schimmel-Stute, 5 jährig von vorzüglich guter Race, soll verkauft oder vertauscht werden.

Das Nähere erfährt man durch die Redaction des Oberschl. Anzeigers

Ratibor den 3ten May 1816.

Bekanntmachung.

Die große Hospital-Wiese soll vom 1. Juny d. J. im Wege der Licitation an den Meistbietenden, wie er auf 3 Jahre anderweitig verpachtet werden, und da wir hiezu einen Termin auf den 13. May d. J. Vormittags um 9 Uhr auf hiesigem Rathhause angesetzt haben, so werden Pachtlustige hierdurch öffentlich eingeladen, in diesem Tage sich persönlich einzufinden, ihr Geboth abzugeben, und zu gewärtigen, daß den Meistbietenden der Zuschlag ertheilt werden soll.

Ratibor den 8ten April 1816.

Magistratus.

Subhastations-Patent.

Behufs der Auseinandersetzung soll auf Antrag der Erben und der Vormundschaft das zu dem Nachlaße des Steuer-Kassen Kontrolleur Rer gehörige, in der Salzgaße sub Nro. 257. gelegene auf 516 Rtlr. gerichtlich gewürdigte Haus öffentlich verkauft werden.

Wir laden daher Kauflustige ein, sich in den vor dem Herrn Stadt-Gerichts Assessor Luge anstehenden Terminen, den 15ten May, 15ten Juny, und peremtorie den 15ten July 1816 Vormittags um 9 Uhr in unserm Seßions-Saale und vorzüglich in dem peremtorischen Termine, einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, das nach eingeholter Genehmigung der Erben und des Vermundschaftl. Gerichts, dem Meistbietenden der Zuschlag geschehen wird.

Die Taxe des Hauses und die Bedingungen des Verkaufs können täglich in Unserer Registratur eingesehen werden.

Ratibor den 20. März 1816.

Königl. Stadt-Gericht zu Ratibor.
Kretschmer. Luge.

Pferde zu Verkaufen.

Zwey 6 Jährige, fehlerfreye Reitpferde von mittler Größe, ein Falben und ein Schwarzschimmel, werden zusammen, oder auch einzeln, nebst gutem, ganz kompletten Sattelzeug, Liebhabern zum Verkauf gegen gleich baare Bezahlung angebotben. Die nähere Auskunft giebt die Redaction dieses Blattes.

Auctions-Anzeige.

Der, in Silber, Uhren, Zinn, Betten, Wäsche, Kleidungs-Stücke Meubles, Hausgeräthe, Pferde, Waagen rc. v. bestehende Nachlaß des zu Brzezie verstorbenen Ober-Amtmann und Pächter Pawera, wird den 13ten May 1816. und die folgenden Tage, von früh 9 Uhr an, in dem Hause des Herrn Senator und Kaufmann Bordollo, an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich verkauft werden, wozu ich Kauflustige ganz ergebenst einlade.

Ratibor den 4. May 1816.

Schäfer.

Anzeige.

Die Badezeit zu Sophienthal in Zawada, zwischen Ratibor und Koslau, wird wie die frühere Bekanntmachung es angekündigt hat, allemal mit dem lezten Sonntag im May eröfnet, so dieses Jahr auf den 26ten deßelben Monaths, trift. — Die versprochenen Anstalten werden bis dahin nicht allein beendigt, sondern noch manche Einrichtungen getroffen seyn, so hoffentlich denen Gästen angenehm seyn sollen; wozu auch eine Leitung des herrlichsten Trinkwassers durch Röhren zu zählen ist. — Der Gaststall auf 40 — 50 Pferde, so wie Raum zu den ankommenden Wagen, desgleichen das Gasthaus, stehn fertig da. In Leztern sind 7 Zimmer zum heitzen, ein großer Saal, gemahlt und mit 5 schönen Kronleuchtern verziert, und in einem andern Zimmer, ein Billard mit allem Zubehör, vorhanden. — Zur Unterhaltung der Gäste, wird noch eine Kegelbahn angelegt, und die Berliner und Breslauer Zeitungen, so wie der Oberschlesische Anzeiger, und das Provinzialblatt, jederzeit in dem Gesellschaftszimmer zu lesen seyn. — Außer dem Badeinspektor, ist noch ein geschikter Koch angestellt worden, und mehrere Sorten Ungar- und andere Weine, so wie Bischof, Punsch, Liqueurs, Bier, Limonade, Chokolade, Kaffee und Thee, jeden Augenblik zu haben seyn werden. — Gespeist wird gemeinschaftlich, und nur für Kranke, können die Portion's aus der Küche, besonders gefordert werden. Wenn sich jemand selbst beköstigen will, so bezahlt er wöchentlich 8 ggr. Holzgeld. — Sobald es die Gesellschaft zuläßt, werden in der Regel, jeden Sonntgg während der Badezeit, Bälle gegeben, und auch Fremde, zu deren Besuch, hiemit eingeladen. — Außer der Sorge für den Leib, ist auch die Seele in so fern bedacht worden, daß vom Fürstbischöflichen Amte, die Erlaubniß zur Errichtung einer Hauskapelle eingegangen ist, und auch Altar, nebst allen Meßgeräthen und Gewändern angeschaft sind, und jeder der Herrn Geistlichen in den Stand gesezt ist täglich Messe lesen zu können.

Noch wird der Ankunft einer allgemeinen dispense, während der Badezeit, Fleisch essen zu dürfen, von lezbenannter hohen Behörde, entgegen gesehn.

Es wird gebeten, sich häufig einzufinden, und hoft jeden Besucher, gesund und gestarkt, abreisen zu sehn.

Sophienthal den 24. April 1816.

Tschirch.
Badeinspektor hieselbst, ehemaliger Landwehrlieutenant wie auch Tanzmeister.

(N. S. Bestellungen aller Art, werde mit Vergnügen besorgen, und bitte die portofreien Briefe, zwar hieher an mich zu addressiren, jedoch alle bey dem Herrn Landrath von Wrochem in Ratibor, abgeben zu lassen.)

Dienstanerbieten.

Auf einer bedeutenden Herrschaft in Oberschlesien, können zwey Beamte beim Kasten-Amt eine vortheilhafte Anstellung von Johanni c. an finden, welche eine Caution von 200 bis 300 rthlr. erlegen, durch gute Atteste und besondere Recommendationen sowohl über ihre Fähigkeiten und Kenntnisse als auch über ihre solide Lebensweise, sich ausweisen und empfehlen können.

Diejenigen, welche sich um diese Posten bewerben wollen, belieben sich deshalb in portofreien Briefen an die Redaktion des Allgemeinen Oberschlesischen Anzeigers zu wenden, und zugleich über ihr Alter, und ob sie ledig oder verheurathet sind und im leztern Fall über ihre Kinderzahl einige Notizen zu ertheilen, weil auf diese Verhältnisse besonders Rüksicht genommen werden wird.

Ratibor den 1ten May 1816.
